



Jahresbericht über die Aktivitäten des Vereins „München ist bunt!“ e.V. im Jahr 2020

Der Verein „München ist bunt!“ versteht sich seit 2010 als zivilgesellschaftliche Initiative gegen rassistisches, homophobes, antisemitisches oder anderes menschenfeindliches Denken und Handeln.

Am 24. Januar 2020 haben wir zusammen mit Hunderten Münchner:innen unsere Solidarität mit Jüdinnen und Juden am St.-Jakobs-Platz zum Ausdruck gebracht. Zuvor hatte Heinz Meyer, der Spitzenkandidat der neofaschistischen BIA (Bürgerinitiative Ausländerstopp), für den 24. Januar 2020 eine Kundgebung zum Thema „Beschneidung von Kindern und Säuglingen verbieten“ auf dem St. Jakobs Platz angemeldet. Ort, Thema und Zeitpunkt – kurz vor dem Shabbat-Gebet und drei Tage vor dem 75. Gedenken der Befreiung Auschwitz – ließen für uns keinen Zweifel: Das war ein klarer Angriff auf die jüdische Identität, den wir nicht unwidersprochen lassen durften! Obwohl die Pegida kurzfristig abgesagt hatte, versammelten wir uns trotzdem und zeigten unsere Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft.

Am 06. Februar 2020 haben wir mit rund 600 Beteiligten vor der FDP-Zentrale demonstriert. Zuvor wurde der Fraktionsvorsitzende der FDP, Thomas Kemmerich, mit Stimmen der FDP, CDU und AfD zum Ministerpräsidenten in Thüringen gewählt. Dies stellte unseres Erachtens einen historischen Dambruch in der deutschen Nachkriegsgeschichte dar. Wir waren entsetzt darüber, dass FDP und CDU das „Nie wieder“ – den Konsens der demokratischen Parteien – damit aufgekündigt haben.

Am 20. Februar 2020 haben wir am Odeonsplatz zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen den Opfern des rechtsterroristischen und rassistischen Anschlags in Hanau gedacht.

Unter dem Eindruck der rechtsradikalen Attentate hat das Bellevue di Monaco zusammen mit München ist bunt! e.V., Lichterkette e.V., Bündnis #ausgehetzt und vielen weiteren bürgerschaftlichen Organisationen sowie allen demokratischen Parteien zu einer Kundgebung am 06. März 2020 unter dem Titel „Just don’t do it!“ auf dem Max-Joseph-Platz aufgerufen. Etwa 8000 Münchnerinnen und Münchner haben gegen den rechten Terror und die völkischen Parolen, die diesem Terror den Weg bereiten, demonstriert.

Durch den Beginn der Covid-19-Pandemie mussten viele unserer Aktivitäten abgesagt bzw. verschoben werden. Da wir die Entwicklungen im Zusammenhang mit den Protesten gegen die Infektionsschutzmaßnahmen vom Anfang an für gefährlich hielten, haben wir uns bereits im Frühjahr 2020 in unserer Pressemitteilung strikt gegen die Initiator:innen der sogenannten „Hygiene-Kundgebungen“ positioniert. Denn für uns war klar: Zum Einsatz für die Grundrechte gehört die strikte Distanzierung von Rechtsextremisten und anderen Demokratiefeinden. So haben wir die Entwicklung der „Querdenker“-Bewegung in München und ihre zunehmende Radikalisierung im Laufe des Jahres 2020 intensiv beobachtet. Dies resultierte in der Veröffentlichung unserer Expertise „Die Querdenker – die rechte Gefahr?“ im Januar 2021, in welcher wir die Verbindungen zwischen den „Corona-Rebellen“ und der rechtsextremen Szene in München sowie die neu entstandenen Herausforderungen im Umgang mit der „Querdenker“-Bewegung unter die Lupe nehmen.



Im Dezember 2020 haben wir im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2020" des "Bündnisses für Demokratie und Toleranz, gegen Extremismus und Gewalt" in Berlin mit unserer Petition an den Münchner Stadtrat einen Preis gewonnen. Das Preisgeld beträgt 2.000 Euro und unser Projekt wurde als vorbildlich eingestuft. Wir hatten für diese Petition an den Münchner Stadtrat über 4000 Unterschriften gesammelt und sie anschließend dem Oberbürgermeister übergeben.

Auch im kommenden Jahr wollen wir aktiv für eine demokratische und tolerante Stadtgesellschaft eintreten!